

lands“ ist das 29. und 30. Heft (Taf. 25 — 48 Text. S. 49 — 96.) bearbeitet von C. G. Preuss erschienen. Sie umfassen eine Reihe von Schimmelbildungen, die zum Theil als Parasiten auf unseren Getreidearten vorkommen, grösstentheils aber neue, bisher unbekannte Arten.

— Dr. G. W. F. Wenderoth gibt unter dem Titel: „Die Pflanzen botanischer Gärten, zunächst die des Pflanzengartens der Universität Marburg“, ein Werk heraus, dessen 1. Heft, welches die Coniferen enthält, bereits in Cassel erschienen ist.

(Wien bei Gerold.)

— Von Fr. Jossi's Werke: „Beschreibung und Cultur tropischer Orchideen“, ist nun auch die 4. Lieferung erschienen. Sie reicht (S. 273 — 368) von *Arpophyllum spicatum* La Llave et Lex bis *Zygopetalum africanum* Hook.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Bignonia jasminiflora Kunth. — *Fagonia cretica* L. — *Pentastemum azureum*. — *Euthalia angustifolia* Boj. — *Charlwodia congesta* Sweet. — *Morina persica* L. — *Babingtonia camphorosma* Lindl. — *Swainsonia coronillaefolia* Salisb. — *Westringia rosmariniformis* Smith. — *Euclide bartoniooides* Zuccar. — *Spielmannia africana* Willd. — *Salvia canariensis* L. — *Clerodendrum coccineum*. — *Ruellia formosa* Andr. — *Ruellia speciosa* Schott.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Hauptmann Kinzl in Wiener-Neustadt. Senatspräsidenten Josch in Klagenfurt. Dr. Duftschmid in Linz. Dr. Schultz in Deidesheim in Baiern. Dr. Huguenin in Chambéry und Apothl. Hinterhuber in Mondsee.

5. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Allium Chamaemoly* L. Von Lussina. — *Arisarum vulgare* Targ. Von Lussina. — *Asparagus murinus* Clus. Von Zaule. — *Bromus confertus* M. B. Von Triest. — *Carex Bulbisii* Sprg. Von Zaule. — *Carpinus duinensis* Scop. Von Triest. — *Colchicum arenarium* W. K. Von Pola. — *Crocus variegatus* Hpp. Vom Karst. — *Danthonia calycina* Rhb. Von Triest. — *Digitalis laevigata* W. K. Von St. Cantian. — *Euphorbia peptoides* Gou. Aus Südtien. — *E. Wulfenii* Hpp. Von Contovello. — *Fritillaria montana* Hpp. Von Lip-piza. — *Gastridium tendigerum* Gaud. Aus Istrien. — *Glyceria festucaeformis* Heynh. Von Zaule. — *Imperata cylindrica* P. B. Von Santego. — *Juncus paniculatus* Hpp. Von Triest. — *Marrubium candidissimum* L. Von Triest. — *Narcissus radiiflorus* Salisb. Vom Karst. — *Ophioglossum lusitanicum* L. Aus Südtien. — *Ornithogalum refractum* Kitt. und *O. sut-fureum* Bertol. Von Triest. — *Passerina hirsuta* L. Von Lussina. — *Pedicularis friderici Augusti* Tomm. Vom Slavnik. — *Plantago Bellardi* All. Von Pola. — *Prasium majus* L. Von Lussina. — *Serapias longipetala* Pollin. Von Triest. — *Stachys maritima* L. Von Monfalcone. — *Theligo-num Cynocrambe* L. Von Lussina. — *Trichonemu Bulbocodium* Ker. Aus Südtien. Sämmtliche Arten eingesendet von Herrn Tommasini, Po-destà in Triest.

Mittheilungen.

— Weissblühender Sarothamnus. — Ueber einen solchen enthält Nr 22 der „Flora“ eine Notiz, in welcher berichtet wird, dass Apotheker Reinige in Lippstadt in seiner nächsten Umgebung an vier verschie-

denen Stellen ungefähr bis zu ein halb Fuss hohe Sträucher von *Spartium scoparium* mit kleiner, fast milchweisser Blüthe aufgefunden hat, welche von den gelbblühenden sich durch mehre charakteristische Abweichungen unterscheiden.

— Eine Ackerbauschule wird demnächst in Bukarest ins Leben gerufen.

— Dauer der Holzarten. — Ueber die Dauer verschiedener Hölzer hat M. G. L. Hartig durch Vergrabung derselben Versuche angestellt und gefunden, dass die Linde, die amerikanische Birke, die Erle und die Espe in drei Jahren von Fäulniss angegriffen wurden; hingegen die gewöhnliche Weide, die Rosskastanie und die Platane in 4; der Ahorn, die Rothbuche und Birke in 5; die Ulme, Esche, Hainbuche und italienische Pappel in 7 Jahren und theilweise in letzterer Zeit auch die Robinie, Eiche, gemeine Fichte, Weimouthkiefer und Silberfichte angegriffen wurden.

— Das Landesökonomie-Collegium für Preussen wendet dem landwirthschaftlichen Versuchswesen fortwährend eine ungetheilte Aufmerksamkeit zu. Im J. 1850 sind von dieser Behörde drei Versuchsaufgaben, mit ausführlicher Angabe über das Anstellen der Versuche, den landwirthschaftlichen Vereinen mitgetheilt worden. Für die Ermittlung derjenigen Substanzen, welche durch das Wachsen der Pflanzen dem Boden entzogen werden, hat das Landesökonomie-Collegium besondere chemische Untersuchungen anstellen lassen, für welche das Ministerium eine namhafte Summe bewilligte.

— Einfluss des Mondlichtes auf Bäume. — Edmonstone, der 30 Jahre lang die Verwaltung der Wälder von Demerari besorgte und sich viel mit der Erforschung des Einflusses des Mondes auf die Bäume beschäftigte, fand diesen so sichtbar und gross, dass er es für unmöglich hält, ihn nicht zu bemerken. Wenn man einen Baum während des Vollmondes fällt, so zerspaltet er sogleich, wie wenn er durch zwei ungeheuere Keile auf jeder Seite voneinander getrieben wäre. Desshalb sind solche Bäume als Bauholz nicht vom geringsten Nutzen. Kurze Zeit nach ihrer Fällung werden sie überdies von einem Wurme befallen, der dem im amerikanischen Mehle befindlichen ähnlich ist. Sie verfaulen viel schneller, als wenn man sie zu einer andern Zeit fällt. Diese Bemerkung bezieht sich auf alle Bäume, die in Ostindien und in den englischen Colonien Südamerikas wachsen. Der Saft steigt, nach Edmonstone, während des Vollmondes immer bis in den Gipfel des Baumes und sinkt wieder, sowie der Mond verschwindet.

(Monit. industr.)

— *Persea gratissima* Gaertn. — (*Laurus Persea* L.) die *Avocado*- oder Krokodils-Birne (*Alligator Pear*), wie die Frucht dieser Pflanze genannt wird, stehet in Westindien in so hohem Werthe, dass sie ebenso, wie im tropischen Amerika, überall cultivirt wird. Wahrscheinlich ist sie ein Urbewohner jener Gegenden, obgleich auch behauptet wird, dass sie von den Inseln des amerikanischen Festlandes eingeführt sei. Die Frucht ist birnförmig, gelb oder bräunlich, oft dunkelpurpurroth gefärbt. Zwischen der Schale und dem harten Samen befindet sich eine helle butterartige Substanz, welche mit grünlichen Adern durchzogen ist. Diese wird genossen und hat im Geschmacke einige Aehnlichkeit mit Butter, doch ist dieser Geschmack so milde, dass man der Frucht gewürzhafte oder scharfe Substanzen beimischt, als: Wein, Zucker etc., meistens aber Pfeffer und Salz. So vortrefflich die *Avocado* bei vollkommener Reife ist, so gefährlich wird sie, wenn sie vor der Reife genossen wird, wo sie Fieber und Ruhr erzeugt. Wenn man einen Stein von dem Samen nimmt und damit an die weisse Wand schreibt, so wird die Schrift so roth, wie Blut. Der Baum erreicht eine mittelmässige Grösse, hat einen geraden Stamm mit rauher Rinde und 4—6 Zoll lange Blätter, welche eirund, kurz zugespitzt sind und an der Basis in einen dreiviertel Zoll langen Blattstiel ausgehen. Die grünlichen Blumen stehen in kleinen Büscheln in den Achseln der Blätter.

Bedacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 263-264](#)